

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 70 (1944)
Heft: 6

Illustration: Liebst Du es nicht wenn andere niessen [...]
Autor: [s.n.]

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 14.03.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



Liebst Du es nicht wenn andere nießen
Sollst Du „Dein“ Coupéfenster schließfen.

Drümal Hansli

Trotz der Materialknappheit ist die Mutter imstande zu küheln. Hansli schaut ihr dabei zu und meint zuletzt treuherzig: «Los, Muetter, wänn ich e Frau wär und en chline Bueb het, dänn gäb ich em 's Becki zum Uusschlacke!»

Auf der StraÙe sieht der gleiche Hansli ein Pferd mit einem kurzgeschnittenen Schwanz. Erfreut ruft er aus: «Lueg emal, Muetter, säb Roß Bubichopf am Schwanz!»

Papa studiert den Fahrplan, weil die Familie nächstens in die Winterferien gehen will. Hansli buchstabiert: «B..l..i..t..z.» — Einige Zeit studiert er an diesem Namen herum und will dann wissen: «Du, Vatter, isch das dä, wo de Fahrleplan dichtet hät?» Sch.

Der praktische Arzt

Ich hatte Halsweh und der Doktor verordnete mir eine Arznei, und am nächsten Morgen war das Halsweh wirklich besser. Rutli sagte zu mir: «Dä Doktor weiß doch immer 's bescht, — schtaht aber au a sim Hus er seig en Prachtarzt.» Lily

's Zügli

Das Schmalspurbähnli hätte sich laut Fahrplan schon längst in Bewegung setzen sollen. Die Wagen sind bis zum Trittbrett hinaus ge-

stoßen voll. Alle Blicke sind auf den Kondukteur gerichtet, der emsig auf dem Perron hin und her eilt, aber keinerlei Anstalten trifft, das ersehnte Abfahrtszeichen von sich zu geben. Da wird's einem der Fahrgäste zu bunt und er schreit mit Löwenstimme ein verblüffend amtlich klingendes «Fertiig» aus dem Fenster. Worauf der Kondukteur schnaubend herbeitrabt und mit gleicher Tonstärke ausruft: «Wer sait fertig? — Nüt isch fertig! — Ich säg fertig! — Jetz isch fertig. Feeertiig!»

Und das Zügli beginnt zu rollen. Peter

Variante

Gah go Schifahre!
Zum Schi gah go Fahre!

Kari

Amar
KOLA

Das stärkende Apéritif!

Parterre-Keller
Weine
Perlen vom Wallis
weils offen: Muscat, Fendant, Johannisberg, Hermitage, Arvine, Amigne, Malvoise.
rot offen: Dôle de Sion, Dôle Pinot noir
Exquisite Küche im 1. Stock u. Parterre

Walliser Keller
CAVE VALAISANNE
Zürich 1 Weg: Hauptbhf. üb. Globusbrücke-Zentral-Zähringerstr. 21. Willy Schumacher-Prumatt, Tel. 2 89 83

St. Moritz
HOTEL ALBANA
„Cuet und gnuet“
Pensionspreis Fr. 15.—
Wochenpauschal Fr. 134.—
(alles inbegriffen)
Alfred Koch, Direktor